



SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Professur für Soziologie

*Prof. Dr. Elmar Rieger*

Feldkirchenstr. 21

96052 Bamberg

Tel. 0951 863-2560

Professur.Sociologie@googlemail.com

Lehrveranstaltungen im SS 2011

Vorlesung: Wohlfahrtsstaaten und Sozialpolitik: Vergleichende und internationale Perspektiven

Diplomstudiengang Soziologie (Spezielle Soziologie)

BA Studienschwerpunkt Europäische und globale Studien/Soziologisches Wahlpflichtmodul:  
Soziologische Globalisierungsforschung

MA Studienschwerpunkt Europäische und globale Studien/Soziologisches Wahlpflichtmodul:  
Themen der Soziologie der Weltgesellschaft für Fortgeschrittene

Nebenfach Soziologie in Bachelorstudiengängen Leistungsnachweis Spezielle Soziologie

Prof. Dr. Elmar Rieger

Di 12.00-14.00 F 135

"Das Kennzeichen des sozialpolitischen Charakters eines Problems ist es ja geradezu, daß es nicht auf Grund bloß technischer Erwägungen aus feststehenden Zwecken heraus zu erledigen ist, [sondern] daß um die regulativen Wertmaßstäbe selbst gestritten werden kann und muß, weil das Problem in die Region der allgemeinen Kulturfragen hineinragt. Und es wird gestritten nicht nur, wie wir heute so gerne glauben, zwischen 'Klasseninteressen', sondern auch zwischen Weltanschauungen ..." (Max Weber).

Der Wohlfahrtsstaat ist zusammen mit der parlamentarischen Demokratie und der Marktwirtschaft die dritte große Errungenschaft der westlichen Welt. Er steht mit diesen Strukturelementen der modernen Gesellschaft in einem spannungsreichen und widerspruchsvollen Verhältnis, und entfaltet trotzdem, oder gerade deswegen, eine einzigartige Erfolgsgeschichte – und blieb gleichwohl sehr viel mehr umstritten und umkämpft als die Marktwirtschaft und die Demokratie. Dennoch gab es in der sogenannten "entwickelten" Welt der Industriestaaten nie zuvor derartig weit gespannte und tief gestaffelte institutionelle Apparate der sozialen Regulierung von Wirtschaft und Gesellschaft und der Umverteilung. Grenzen des wohlfahrtsstaatlichen Wachstums wurden schon früh und oft prognostiziert, um dann doch sehr schnell von der Realität widerlegt zu werden. Und trotz der immer wieder geäußerten Vermutung, die Wohlfahrtsstaaten der OECD-Welt würden unter dem Druck übermächtiger Herausforderungen – demographische Übergänge, Globalisierung, Selbstblockaden des demokratischen Regierungssystems – einander ähnlicher werden, blieben bislang zentrale Unterschiede erhalten und haben sich zum Teil sogar noch vergrößert. Es spricht einiges dafür, dass ein Grund dafür die in den wohlfahrtsstaatlichen Formationen der einzelnen Länder aufgespeicherte Vergangenheit ist. Im Laufe ihrer Entwicklung sind die Wohlfahrtsstaaten



auch zu einer Sozialstruktur geworden: von Seiten des Staates erzeugte und stabilisierte Lebenslagen. Mit diesen Lebenslagen verbinden sich Lebenschancen, und deren Inhaber haben gelernt, sie in der Politik und vor Gerichten zu verteidigen. Viele politische Absichtserklärungen und viele nicht nur vernünftig klingende, sondern scheinbar auch zwingend notwendig erscheinende Reformprojekte scheiterten regelmäßig, weil die Entscheidungsträger die Beharrungskraft des geschichtlich gewachsenen Stoffs einer Lebenslagen verändernden und Lebenschancen schaffenden Sozialpolitik unterschätzt haben.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Anfänge und die langfristige Entwicklung, die zentralen Weichenstellungen und die aktuellen Probleme des Wohlfahrtsstaates in der Ersten (OECD-) und der Dritten Welt. Dabei interessiert auch die Eigenart der wohlfahrtsstaatlichen Entwicklungen in den sogenannten Entwicklungsländern, also die Gemeinsamkeiten und Unterschiede wohlfahrtsstaatlicher Entwicklungswege im Norden und im Süden und im Westen und Osten der Weltgesellschaft. Hier soll auch der Frage nachgegangen werden, ob und wie weit die Geschichte der Sozialpolitik in der jetzt entwickelten Welt Anhaltspunkte für ein Verständnis der Probleme des Wohlfahrtsstaates und der Sozialpolitik in der Dritten Welt liefern kann. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der Versuch, mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse und Theoreme Orientierung über die Gegenwartsprobleme entwickelter und "unterentwickelter" Wohlfahrtsstaaten zu geben. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den gesellschaftlichen Voraussetzungen staatlicher Sozialpolitik und dem Einfluss kultureller, vor allem religiöser Faktoren.

Literatur zur Einführung:

Nita Rudra, *Globalization and the Race to the Bottom in Developing Countries: Who Really Gets Hurt*, Cambridge: Cambridge University Press, 2008.

Ian Gough et al., *Insecurity and Welfare Regimes in Asia, Africa and Latin America: Social Policy in Development Contexts*, Cambridge: Cambridge University Press, 2004.

Die Vorlesung führt in die Soziologische Globalisierungsforschung ein bietet einen Einstieg in die Spezielle Soziologie "Soziologie transnationaler und globaler Prozesse" und den Studienschwerpunkt "Europäische und globale Studien" im BA- und MA-Studiengang. Sie ist auch für Nebenfachstudierende geeignet. Ein Leistungsnachweis kann über einstündige Klausur erworben werden, die am Ende der Vorlesungszeit angesetzt ist.